



GESANGVEREIN SÖLLINGEN

Sonntag, den 1. März 1953, 19.30 Uhr
in der Kirche zu Söllingen

Kirchenmusikalische Feierstunde

zu Gunsten der Krankenstation und der Arbeiterwohlfahrt

Ausführende:

Lieselotte Echtle	Sopran
Hans Seiter	Tenor
Reinhard Armbruster	Violine
Der Männer- u. Kinderchor des Vereins	

Leitung: Karl Borel

V O R T R A G S F O L G E

Violin-Solo	Larghetto aus der D-dur-Sonate	Georg Friedrich Händel 1685—1759
Männerchor	a) Laßt Jehova hoch erheben	Alberik Zwyszig 1795—1854
	b) Sturmbeschwörung	Julius Dürner 1810—1859
Sopran-Solo	Arie: Er weidet seine Herde aus „Der Messias“	Georg Friedrich Händel 1685—1759
Männerchor	Weckruf	Wilhelm Bein geb. 1878
Kinderchor	Schon die Abendglocken klangen aus dem „Nachtlager von Granada“	Konradin Kreutzer 1780—1849
Tenor-Solo	Wandrer's Nachtgebet	Carl Maria v. Weber 1786—1826
Männerchor	Im Abendrot	Franz Schubert 1797—1828
Violin-Solo	Adagio Cantabile aus der Sonate Op. 13	Ludwig van Beethoven 1770—1826
Männerchor	Hoch empor	Franz Curti 1854—1898
Kinderchor	Vespergesang	Russische Volksweise
Männerchor	a) Nachtgesang	Franz Abt 1819—1885
	b) Nachtgebet	Mathieu Neumann 1867

Sturmbeschwörung

J. Dürner

Wie mit grim'mgem Unverstand Wellen sich bewegen!
Nirgends Rettung, nirgends Land, vor des Sturmes Schlägen.
Einer ist, der in der Nacht, Einer ist, der uns bewacht,
Christ Kyrie! Komm zu uns auf die See!

Wie vor unserm Angesicht Mond und Sterne schwinden!
Wenn des Schifflens Ruder bricht, wo dann Rettung finden?
Wo sonst, als nur bei dem Herrn! Seht ihr nicht den Abendstern!
Christ Kyrie! Erschein uns auf der See!

Nach dem Sturme fahren wir sicher durch die Wellen,
lassen, großer Schöpfer, dir unser Lob erschallen!
Lobet ihn mit Herz und Mund! Lobet ihn zu jeder Stund',
Christ Kyrie! Ja dir gehorcht die See!

Weckruf

W. Bein

Nächtlich macht der Herr die Runde,
sucht die Seinen unverdrossen, aber überall verschlossen
trifft er Tür und Herzensgrund.
Und er wendet sich voll Trauern, niemand ist, der mit ihm wacht,
nur der Wald vernimmt mit Schauern,
rauschet fromm die ganze Nacht.

Don, don ... Waldwärts durch die Einsamkeit
hör ich über Tal und Klüften Glocken in den stillen Lüften
wie aus fernen Morgen weit.
An die Tore will ich schlagen, an Palast und Hütten.
Machet auf! Flammend schon die Gipfel ragen:
Wachet auf! Wacht auf!

Im Abendrot

Franz Schubert

O wie schön ist deine Welt,
Vater, wenn sie golden strahlet.
Wenn dein Glanz herniederfällt
und den Staub mit Schimmer malet,
Wenn das Rot, das in der Wolke blinkt,
in mein stilles Fenster sinkt!

Könnt ich klagen? könnt ich zagen?
irre sein an dir und mir?
Nein, ich will im Busen tragen
deinen Himmel schon allhier,
und dies Herz, eh es zusammenbricht,
trinkt noch Glut und schlürft noch Licht!